

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## Das Stiftstheater in Kremsmünster.

Vom Jahre 1644 bis 1669 stand dem Kloster Kremsmünster P. Plazidus Buechauer als Abt vor, den die Haushistorien das Ideal eines Prälaten nennen. Dem Abte war es eine Herzenssache, das Gymnasium, das unter seinem Vorgänger 4 Jahre geschlossen war, wieder zu eröffnen und ihm eine zeitgemäße Einrichtung zu geben. Dazu gehörte nun notwendig als ein wesentlicher Teil einer Studienanstalt auch ein Theater, umso mehr, als die Jesuiten, damals für die katholische Welt die Tonangeber im Lehr- und Bildungsfach, bei ihren Schulen mit großem Pomp lateinische Komödien aufführten, um die Schüler im Konversationslatein zu üben und zur schönen Haltung des Körpers zu bilden.

Zudem war es bereits stehende Sitte, die Prämienverteilung am Schlusse eines jeden Kurses mit einer theatralischen Vorstellung zu verbinden, eine Schulkomödie aufzuführen.

Allmählich wurde es allgemein üblich, nicht bloß jeden Schulschlus, sondern auch jeden hohen Besuch, jedes kirchliche und weltliche Fest mit einer Komödie, einer sogenannten Aktion zu feiern.

Selbst das gewöhnliche Volk sah diese lateinischen Komödien recht gern, ihm wurde das argumentum, der Inhalt, zwischen den einzelnen Akten in deutschen Versen oder in Prosa voraus verkündet oder es wurden sogenannte Szenarien, Programme mit Inhaltsangabe und Personenverzeichnis an das Publikum verteilt. Das Theater gehörte also damals zum Lehrmittelapparate einer höheren Studienanstalt, eines Gymnasiums, einer Universität. Leiter des Theaters oder „Pater Comicus“, wie er damals hieß, war ein hiezu tauglicher Geistlicher; gewöhnlich gehörte er der Dichtergilde an; denn er mußte die einzelnen Rollen mit den Studenten nicht bloß sorgsam einüben, sondern meist die Stücke selber fertigen.

Abt Plazidus Buechauer errichtete also dem Beispiel mehrerer Studienanstalten folgend ein Theater und stattete es reichlich mit allen Erfordernissen aus.